

# ZU GAST BEI VERLIERERN

16.05. – 14.06.2008



**SUBSTITUT**  
Raum für aktuelle Kunst  
aus der Schweiz  
[www.substitut-berlin.ch](http://www.substitut-berlin.ch)

EINE ÖSTERREICHISCH-  
SCHWEIZERISCHE BEGEGNUNG  
Mit Laurence Bonvin, Com&Com,  
Tom Fellner, Johannes Kubin,  
Marianne Lang, Birgit Pleschberger,  
Gerald Schicker

Eröffnung am 16. Mai, 19h - 22h.

schweizer kulturstiftung  
**prohelvetia**



Kulturförderung  
Kanton Zug

kosmoskulturstiftung

Mit Unterstützung der Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung  
und des Österreichischen Kulturforums Berlin

# ZU GAST BEI VERLIERERN

16.05-14.06.2008

---

## PRESSEINFORMATION

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das Substitut nimmt die Fussball-Europameisterschaft zum Anlass, Künstler/innen aus Österreich zu einer Begegnung mit Schweizer/innen einzuladen. Der Ausstellungstitel „Zu Gast bei Verlierern“ ist eine Anspielung sowohl auf das Motto der Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland, als auch auf die Rolle der Schweiz und Österreichs gegenüber Deutschland und nicht zuletzt auf die nicht gerade herausragenden sportlichen Leistungen beider Länder...

Laurence Bonvin **Laurence Bonvin** rückt oft die Peripherie von Grossstädten ins Blickfeld. Sie ringt dem meistens trostlosen Niemandsland an Stadträndern eine irritierend schöne, fast poetische Seite ab. Das grossformatige Bild **Marzahn** ist stark geometrisch strukturiert und nimmt so die Grenze visuell auf. Ehemalige kulturelle Grenzen offenbart die Serie **Freizeit**. Bonvin fotografierte eine Reihe von Denkmälern im Ostteil Berlins, die mittlerweile eher die Vergänglichkeit der historischen Ereignisse zeigen, an die sie erinnern sollten.

Com&Com Das Künstlerduo **Com&Com** beherrscht die Klaviatur der Medien. Ihre Arbeiten bewegen sich am Rande der Wahrheit und befragen Glaubwürdigkeit und Mechanismen einer mediatisierten Gesellschaft. «Com&Com's erster Film 'C-Files: Tell Saga', ein perfekt inszenierter Trailer zu einem nicht existierenden Spielfilm, wurde 2001 von Harald Szeemann an die Biennale Venedig eingeladen und ihr Video-Clip **Side by Side** mit Dieter Meier (Yello) landete in den Top 10 der Schweizer Charts.» Dieser Clip, sowie **I love Switzerland** werden im Substitut zu sehen sein. Letzterer ist «eine unverblümete, pathetische und ironische Liebeserklärung an die Schweiz als Land im Herzen von Europa. Hauptdarsteller Toni verkörpert ziemlich alle Klischeevorstellungen, die wir von diesem Land aus Käse, Schokolade und Banken haben. Mit Kühen, Ovomaltine und viel Geld verteidigt Toni die Neutralität, Tradition und Freiheit seiner Schweiz...» (Zitate von der Homepage der Künstler)

Tom Fellner Einen Hang zum Morbiden scheint **Tom Fellner** zu haben. Seit einigen Jahren zeichnet er Totenschädel und Skelette. Manche fügt er in Zeichnungen aus seiner Schulzeit ein und aktualisiert diese dadurch humorvoll. Einige **Skull Drawings** wiederum erinnern an Goya, andere zelebrieren den Schädel als das Vanitas-Sympol par excellence. Fellners fast obsessive Vorliebe für dieses Thema offenbart eine unendliche Bandbreite an Variationen des Motivs. Die Kabinett-ähnliche Präsentation im Substitut ist eine kleine Hommage an den Totentanz.

# ZU GAST BEI VERLIERERN

16.05-14.06.2008

---

Marianne Lang «Das Arbeiten mit räumlichen Strukturen beziehungsweise das Kreieren von vermeintlich 'unlogischen', niemals klar (nur) einem schön zentralperspektivischen Gitternetz Folge leistenden, jederzeit wieder auseinanderstrebenden Räumen prägt die zeichnerische Arbeit **Marianne Langs**. (...) Die in diese Übereinanderlappungen von Mustern, Schraffierungen und Ornamenten hineingesetzten Figuren passen sich in ihre Umgebung nie so richtig ein, zum einen da diese seltsamen Räume ihnen nie einen festen Platz zuweisen, zum anderen da sie selbst, sowohl was ihre Proportionen als auch ihr Verhalten betrifft, irgendwie 'daneben' stehen» sagte Stefanie Grünangerl an einer Eröffnungsrede zu den Zeichnungen von Marianne Lang.

Johannes Kubin **Johannes Kubin** erschafft Frankensteinische Figuren. Er nimmt Kinderspielzeug auseinander - vorwiegend Zootiere - und setzt diese neu zusammen. Der Künstler huldigt einerseits dem kindlichen Spieltrieb, insbesondere dem Drang, die Spielsachen zu zerstückeln und umzunutzen. An die Wand projiziert entpuppen sich die Figürchen aber zu wahrhaften Monstern - zum alpträumhaften Schattenspiel in einem nächtlichen Zimmer.

Gerald Schicker **Gerald Schicker** hingegen zerlegt in jugenhafter Manier technische Geräte und fügt diese zu Skulpturen zusammen. Manche erinnern an Bausätze für Modelle, andere an Science Fiction- Filme oder an Mad Max - an eine Zeit nach der Zeit in der aus alter Elektronik die abenteuerlichsten Maschinen gebaut werden.

Birgit Pleschberger Im Video von **Birgit Pleschberger** ergeht es Hunden dreckig: «Aus schwarzem, glänzendem Plastilin geformte Hunde wirken zuerst wie die Protagonisten eines Animationsfilms. (...) Fast erwartet man, dass sie sich zu bewegen beginnen, um uns eine mehr oder weniger lustige Geschichte zu erzählen. Und tatsächlich: ihre Körper blähen sich auf, so dass die Haut schließlich aufbricht, Luftballone aus ihrem Inneren herauswachsen, um ebenso zu zerplatzen, wie bereits der Hund zuvor, oder in sich zusammensinken und damit die Bewegung der eingefallenen Körperhülle nachvollziehen. Erst kurz vor ihrer Explosion beginnen die Hunde der explodog-Serie lebendig zu werden: Atembewegungen werden durch den fauchenden, manchmal winselnden Ton des Blasebalgs verstärkt, der anschwellende Kopf und Bauch setzen auch den restlichen Körper in Bewegung, manchmal erst so richtig, nachdem ein Teil des Körpers bereits aufgeplatzt, der Ballon explodiert ist» schreibt die Künstlerin.

Für weitere Informationen sowie Bildmaterial kontaktieren Sie uns entweder per Email unter: [info@substitut-berlin.ch](mailto:info@substitut-berlin.ch) oder rufen Urs Küenzi an: 0049 (0)1577 291 2882 (vom 28.4.-11.5. unter 0041 (0)76 328 20 90).

Wir würden uns freuen, Sie anlässlich der Eröffnung begrüßen zu können. Dürfen wir Sie bitten, die Ausstellungsdaten in Ihren Veranstaltungskalender aufzunehmen? Natürlich würden wir uns freuen, wenn Sie über die Ausstellung ausführlicher berichten würden.

Mit freundlichen Grüßen  
Urs Küenzi

# ZU GAST BEI VERLIERERN

16.05-14.06.2008

---

## LINKS

**Laurence Bonvin:** [www.laurencebonvin.com](http://www.laurencebonvin.com),

**Com&Com:** [www.com-com.ch](http://www.com-com.ch),

**Johannes Kubin:** [www.johanneskubin.at](http://www.johanneskubin.at),

**Marianne Lang:** [www.mariannelang.at](http://www.mariannelang.at),

**Birgit Pleschberger:** [www.strabag-kunstforum.at/artist.php?id=44](http://www.strabag-kunstforum.at/artist.php?id=44),

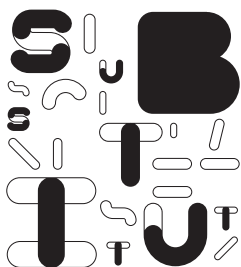
**Gerald Schicker:** [www.whiteclub.at/geraldschicker.htm](http://www.whiteclub.at/geraldschicker.htm),

siehe auch: [www.whiteclub.at](http://www.whiteclub.at)

## SUBSTITUT –

Auf der Basis eines nicht profitorientierten Ausstellungsraumes werden Künstler/innen aus der Schweiz in Berlin gezeigt und vernetzt. Längerfristig soll der gegenseitige Austausch Schweiz-Berlin und umgekehrt gefördert werden. Substitut spielt im Namen auf Institut sowie Subkultur oder gar Subversion an. Der Name drückt aus, dass es sich nicht um einen reinen Off-Space oder eine reine Institution handelt, sondern um eine Mischung. Substitut im Sinne von Ersatz kann zudem auch kritisch auf die Rolle der Kunst in der Gesellschaft bezogen werden und ist zugleich eine künstlerische Arbeitsweise.

Substitut ist ein Projekt von Urs Küenzi.  
(Kunsttheoretiker und freier Kurator, Berlin)



## SUBSTITUT

Raum für aktuelle Kunst aus der Schweiz

Öffnungszeiten: Mi/Do 16h-19h, Fr 16h-21h, Sa 14h-18h

Torstrasse 159

10115 Berlin

[info@substitut-berlin.ch](mailto:info@substitut-berlin.ch)

[www.substitut-berlin.ch](http://www.substitut-berlin.ch)